universitätbonn
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

KHI
Kunsthistorisches Institut

PONS

PONS – Innerdeutsches Studierenden-Austausch-Programm

Nach dem Vorbild des Erasmus-Programms wurde PONS als innerdeutsches Studierenden-Austausch-Programm ins Leben gerufen. Die Initiative geht auf neun Institute für Klassische Archäologie zurück und wurde im Laufe einer mehrjährigen Pilotphase auf mittlerweile 13 geistes- und kulturwissenschaftliche Disziplinen erweitert – darunter nun auch die Kunstgeschichte. Das von der Volkswagenstiftung geförderte Programm zielt auf die Mobilisierung der Studierenden innerhalb Deutschlands, um durch die verschiedenen Ansätze und Ausrichtungen der einzelnen Institute und Lehrenden den Studierenden einen breiteren, facettenreicheren Zugang zum jeweiligen Studienfach zu ermöglichen. Zum kunsthistorischen Verbund des stetig wachsenden PONS-Netzwerks zählen neben Bonn bislang die Institute der Universitäten Berlin (FU), Göttingen, Hamburg und Leipzig.

Die Notwendigkeit für PONS ergibt sich besonders aus den zahlreichen Hürden, die dem für die akademische Ausbildung so wichtigen und lange Zeit selbstverständlichen Austausch im Weg stehen: Im Zuge des Bologna-Prozesses stieg der Verwaltungsaufwand für die zahlreichen, notwendigen Bewerbungs- sowie Im-, Ex- und Reimmatrikulationsvorgänge sprunghaft an. Neben möglichen Problemen mit der Verwaltung des BAföGs, kommen Einschränkungen aufgrund der Eingliederung der Kunstgeschichte in Hybridstudiengänge oder starrer Fachkombinationen hinzu. Im Zusammenhang mit den von Institut zu Institut z.T. stark abweichenden Zugangsvoraussetzungen und insbesondere mit den Schwierigkeiten bei der Anrechnung erbrachter Leistungen, ist ein zeitweiliger Institutswechsel bislang nur mit einem sehr hohen Aufwand und Zeitverlust verbunden oder in vielen Fällen sogar gänzlich unmöglich.

Nach dem Verwaltungs- und Organisationsvorbild Erasmus, werden diese Vorgänge durch Learning-Agreements und die fortwährende Einschreibung am Heimatinstitut nun deutlich vereinfacht (Beurlaubung an der Heimatuniversität und Gasthörerstatus an der Gastuniversität), um so einen wichtigen Schritt in Richtung einer Wiederherstellung von Mobilität im geisteswissenschaftlichen Studium zu vollziehen.

Als zusätzlichen Anreiz vergibt die Volkswagenstiftung unter fünf Teilnehmern in Abhängigkeit von der Stärke der Bewerbungen Stipendien in Form einer Einmalzahlung von 250 EUR.

Die Bewerbung verläuft unkompliziert und umfasst ein ein- bis zweiseitiges Motivationsschreiben, einen Lebenslauf, das Transcript of Records sowie Angaben zum Erst- und Zweitwunsch, die in einer pdf-Datei per E-Mail an pons@gwdg.de (und pons-kunstgeschichte@uni-bonn.de in CC) zu senden sind. Nach Zusage eines Platzes werden in einem zweiten Schritt die entsprechenden Lear-

ning-Agreements mit der PONS-Kontaktperson am Heimatinstitut und der Fachstudienberatung getroffen. Der Bewerbungsschluss für das Sommersemester ist jeweils der 15. Januar, für das Wintersemester der 15. Juni.

Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Programms (www.pons-archaeologie.de) und bei der PONS-Beratung des Bonner KHI: pons-kunstgeschichte@uni-bonn.de.